

Adelby 1 geht neue Wege

Die Gemeinwohl Ökonomie ist ein Wirtschaftsmodell, dessen Ziel es ist, ein gutes Leben für alle zu schaffen. Adelby 1 um Geschäftsführer Heiko Forst ist überzeugt vom Modell und will - nicht nur für die 1600 Kinder von Adelby 1 - ein Teil der Bewegung werden.

WIRTSCHAFT

Grit Jurack

grit@fla.de

Flensburg. »Immer mehr Entscheidungsträger erkennen, dass wir einen anderen Weg gehen müssen«, sagt Heiko Forst. Er ist Geschäftsführer von Adelby 1 und damit verantwortlich für 600 Mitarbeiter. Um Kinder geht es bei Adelby 1 rund um die Uhr, egal ob in den inklusiv arbeitenden Kindertagesstätten an über zehn Standorten, zwei Familienzentren oder an den 60 Schulen in und um Flensburg. Die Einrichtungen betreuen mehr als 1600 Kinder und Jugendliche im Alter von knapp ein bis 17 Jahren.

»Die Kinder sind unsere Zukunft. Das klingt zwar alles etwas pathetisch, aber wir wollen ein Zeichen setzen und Verantwortung übernehmen - für unsere Kinder«, sagt Forst. Und genau deswegen lässt sich das Unternehmen nun auf Herz und Nieren prüfen, genauer gesagt wird Adelby 1 von Verein Gemeinwohl Ökonomie durchleuchtet. Bei der Gemeinwohl Ökonomie (GWÖ) handelt es sich um eine Alternative zum Kapitalismus und Kommunismus. Nicht der finanzielle Profit steht im Vordergrund, sondern die zwischenmenschliche Beziehung und der Umgang mit der Umwelt.

Konkret

Heiko Forst ist bundesweit viel unterwegs. Auf einer Reise traf er vor einigen Jahren auf GWÖ und war Feuer und Flamme.

»Ich war überrascht, wie viele Firmen sich der GWÖ schon angeschlossen haben«, sagt er. Für das Prozedere,



Heiko Forst, Geschäftsführer von Adelby 1, hat sich der Gemeinwohl Ökonomie angeschlossen. Dabei stehen die zwischenmenschlichen Beziehungen und der Umgang mit der Umwelt im Zentrum. Foto: Tim Riediger

re, dass bis mindesten Ende Oktober diesen Jahres dauert, hat er eine neue Stelle geschaffen. Außerdem arbeiten er, zwei Verwaltungsangestellte und zwei Pädagogen in Workshops am Thema. Ganz so einfach ist die Bewertung nämlich nicht. Es gibt 20 Cluster, die es in einem Selbstreport zu bewerten gilt. Fünf Ebenen (Lieferant, Eigentümer, Mitarbeitende, Kunden, Gesellschaftliches Umfeld) beschäftigen sich jeweils mit den Themen Menschenwürde, Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit und Transparenz. 1000 Punkte sind zu erreichen. 500 ist aber schon

ein sehr guter Wert. Das Unternehmen wird von einem GWÖ-Mitarbeiter begleitet und bewertet. Für Forst gibt es drei Gründe, um sich der GWÖ anzuschließen.

»Das Wichtigste ist, dass ich mir alle die Fragen stellen und mich damit auseinandersetze. Außerdem finde ich, dass wir neue Wege gehen müssen, und vielleicht gibt es irgendwann auch mal einen steuerlichen Vorteil, aber das dauert sicher noch 20 Jahre«, erklärt der Geschäftsführer seine Beweggründe und weiß schon jetzt, dass es ein paar heiße Entscheidungen geben wird. Konkret

glaubt er, dass es im Bereich Beschaffungswesen nicht viele Punkte geben wird, gespannt ist er auf die Ebene der Mitarbeiter.

»Das wird eine harte Nuss. Man bestellt eben schnell mal online anstatt zum Tischler um die Ecke zu gehen. Aber genau daran wollen wir arbeiten. Und wenn es dann bei unserem Tischler teurer ist, müssen wir versuchen, woanders zu sparen«, sagt er. Adelby 1 bleibt ein Unternehmen, bei dem am Ende auch die Bilanz stimmen muss, aber Forst will eben das Gemeinwohl nicht hinten an stellen.

RESUME

Adelby 1 har 600 medarbejdere og arbejder med mere end 1600 børn. Direktør Heiko Forst understøtter tanken af en velfærdsøkonomi, som et alternativ til både kapitalisme og kommunisme. Derfor bliver hans firma nu vurderet. Man kan få 1000 point, så må man se, hvordan Adelby 1 bliver bedømt. Det handler om menneskelig værdighed, solidaritet og retfærdighed, økologisk bæredygtighed, åbenhed og medbestemmelse, ikke om det finansielle udbytte.

- Børnene er vores fremtid. Vi skal tage ansvar for dem, siger Heiko Forst. Ud over det kan han godt lide tanken om, at han skal beskæftige sig med de forskellige emner.

- Det kan blive hårdt, men vi bliver stærkere af det, er jeg sikker på, siger han.

Seine Kollegen sind über die neueste Idee ihres Chefs nicht verwundert. »Alle Kollegen sind daran gewöhnt, dass wir sowas machen. Ihre Herzen und Seelen ticken auch in diese Richtung«, sagt Forst.

Für die Zukunft wünscht er sich, dass noch mehr Unternehmen und Kommunen den gleichen Weg einschlagen. Wie viele andere ist er in der GWÖ-Interessengruppe Schleswig-Holsteins organisiert, um öffentliche Aufmerksamkeit zu erreichen.

»Wir stehen uns oft selbst im Weg. Wichtig ist, dass wir überhaupt anfangen, umzudenken«, sagt Forst abschließend.